

**Zeitschrift:** Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

**Herausgeber:** Geriatriischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich

**Band:** - (1999-2000)

**Heft:** 68

**Rubrik:** Altersmythos XLVI : vor allem Frauen leisten unbezahlte Hilfe für Nachbarn und andere Haushalte

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Zusammenfassung

Nach anfänglichem Widerstand gegen eine Etablierung der Gerontologie an der Universität Zürich konnte im Mai 1998 das Zentrum für Gerontologie der Universität Zürich als interdisziplinäres Kompetenzzentrum gegründet werden und eine enge Zusammenarbeit zwischen Universität, Praxisfeldern und Seniorinnen und Senioren selbst etabliert werden. Trotz bescheidenen universitären Mitteln konnte das Zentrum erfolgreich Projekte im Bereiche der Gerontologie an die Hand nehmen.

-----

### Altersmythos XLVI

**Vor allem Frauen leisten unbezahlte Hilfe für Nachbarn und andere Haushalte.**

#### Wirklichkeit:

Am meisten informelle Hilfe für andere Haushalte leistet die Altersgruppe der 65 – 74-Jährigen (40 %), die Hausfrauen und –männer jedoch zu 48 %, im Vergleich zu den Rentenbezüglern (32 %) oder den Berufstätigen (27 %). Frauen leisten durchschnittlich fast doppelt soviel wie die Männer (16 vs 9 Std. pro Woche).

#### Begründung:

| Bevölkerung | Anteil Engagierter: |
|-------------|---------------------|
| 15 – 24 J.  | 21 %                |
| 25 – 39 J.  | 32 %                |
| 40 – 54 J.  | 31 %                |
| 54 – 65 J.  | 32 %                |
| 65 – 74 J.  | 40 %                |
| > 75 J.     | 19 %                |

das Engagement war zu 58 % für Bekannte und zu 42 % für Verwandte  
Dabei wurden von den Engagierten durchschnittlich pro Monat

21 Std. für verwandte Kinder

11 Std. für bekannte Kinder

26 Std. für die Pflege verwandter Erwachsener\*

13 Std. für die Pflege bekannter Erwachsener\*

15 St. für andere Dienstleistungen für Verwandte\*

8 Std. für andere Dienstleistungen für Bekannte\*

\*zu 4/5 Frauen + zu gleichen Teilen von beiden Geschlechtern erbracht